



## Interregionen Konferenz IRK

### Das Wichtigste in Kürze

- ❖ **Die Datenschutzgesetze sind kantonal unterschiedlich.** Die Implementierung des SAV erfordert unterschiedliche Anpassungen bezüglich Datenaustausch mit anderen Fachstellen. BE hat besonders hohe Auflagen.
- ❖ **Beziehung vor Unterricht:** Die Anzahl erwachsene Personen im Klassenzimmer ist oft hoch, für das Kind wird es zunehmend schwieriger, eine tragende Beziehung zur Lehrperson aufzubauen, was für erfolgreiches Lernen hemmend sein kann.
- ❖ **Berufsberatung dem SAV-Gedanken anpassen.** Für den Berufseinstieg von Jugendlichen mit einer Behinderung (integrierte Sonderschüler) oder lernschwache Jugendliche ist der Bedarf nach einer Beratung mit Einbezug der IV-Berufsberatung oft notwendig. Die auf dem Versicherungsdenken basierte Unterscheidung zwischen IV Berufsberatung oder öffentliche Berufsberatung ist manchmal hinderlich.
- ❖ **Die Diagnose Autismusspektrumsstörung wird häufiger gestellt.** In Bern berät die "Autismussprechstunde" nur noch die regionalen Fachstellen, macht aber selber keine Abklärungen mehr.
- ❖ **Kinder mit einer Sprachbehinderung teilintegrativ fördern.** In ZH können Kinder die Sprachheilschule und z. B. einen Nachmittag in der Regelklasse (ohne verstärkte Massnahmen) besuchen.
- ❖ **Legasthenietherapie nur durch die schulische Heilpädagogin,** z. B. in ZH, LU, AR, VS. In anderen Kantonen läuft das über Sprachheilfachpersonen.
- ❖ **Kantonalisierung umstritten.** In ZH ist unter anderem aufgrund der voraussichtlich tieferen Besoldung die Kantonalisierung der SPD sehr unsicher.
- ❖ **Neugestaltung des letzten Schuljahres:** In ZH wurde eine individuelle Förderplanung für jedes Kind, auf Grund des Schultypen unabhängigen Stellwerk-Tests, eingeführt.
- ❖ **Gewaltpräventionsprojekt durch SPD und Polizei.** Im VS ist das Gewaltpräventionsprojekt in Zusammenarbeit mit der Polizei gefragt.

[simon.walther@ag.ch](mailto:simon.walther@ag.ch)

## Bericht aus den Kantonen

### Aargau Was gibt es Neues in unserer Region?

#### Im SPD?

Ab 1.8.11 ist die revidierte Verordnung Sonderschulung in Kraft. Der SPD ist alleinige Fachstelle zur Beurteilung der verstärkten Massnahmen und wendet das SAV an.

Das SAV wurde nach interner Weiterbildung, mit eigenem PC Programm und Handreichung, eingeführt und laufend angepasst.

Die Abklärung der LRS und Dyskalkulie erfolgt durch die Schule auf Kaskade zwei und wird durch den SPD nicht mehr explizit angeboten.

Das SPD Fachteam Logopädie beurteilt die Kinder mit einer vermuteten Sprachbehinderung.

Das KJPD hat eine zentrale Abklärungsstelle eröffnet (Triage mittels Internet-Fragebogen) und erhofft sich dadurch mehr Kapazität im Bereich Therapie. Die multisystemische Therapie (MST) wird in den Spezialklassen angeboten (im TG eingekauft).

#### Was ist zurzeit das grösste Problem, das euch, den SPD oder die Schule beschäftigt?

Die integrative Schulung von Kinder und Jugendlichen mit Behinderung. Auch wenn der SPD und die Eltern eine Integration befürworten, kann die Schulpflege anders entscheiden. Oft geschieht das auf Grund zu knappen Ressourcen.

[simon.walther@ag.ch](mailto:simon.walther@ag.ch)

# Bericht aus den Kantonen

## Baselland Was gibt es Neues in unserer Region BL? Im SPD BL?

3 Schulpsychologinnen besuchen dieses Jahr das Führungsseminar I des Kantons BL. Das Seminar unter der Hauptleitung von Jitka Perina (und Block zu Diversity Management von Prof. Dr. Martina Zölch) ist auch für SchulpsychologInnen, die keine direkte Linienführung haben sehr hilfreich und interessant für die Beratungsaufgabe.

Online-Beratung SPD BL nur noch via Homepage (verschlüsseltes Mail) - Chat wurde aufgrund geringer Nutzung eingestellt.

Dienststellensitzung/-weiterbildung zum Thema «e-testing» am 20.9.11 (Hogrefe Testsystem).

Dienststellensitzung/-weiterbildung zum Thema Arbeit im KG - Austausch zwischen VHPDs und SPD zur Optimierung der Zusammenarbeit und zum "Gewichten" verschiedenster wichtiger Themen und Veränderungen im KG.

### Auf gesetzlicher Ebene? Reformen? Konzepte? Projekte?

- obligatorischer Kindergarten SJ. 2012/13
- Vorverlegung Stichtag KG-Einschulung SJ. 2012/13
- 6. Klasse Primarschule SJ. 2015/16
- Fremdsprachen:
  - Französisch 3. Kl. SJ. 2012/13
  - Englisch 5. Kl. SJ. 2014/15
- Lehrplan 21
- Umsetzung Integrative Schulung
- Einführung SAV

### Was ist zurzeit das grösste Problem, das euch, den SPD oder die Schule beschäftigt?

Vermehrte Anfragen betreffend Klasseninterventionen bei Mobbing oder zur Schulunterstützung im Umgang mit Kindern/Jugendlichen mit Asperger Syndrom, bei übermässigem Medienkonsum etc. Wie Umgehen mit den interessanten Anfragen bei Zeitknappheit?

Herausforderung Umsetzung Integrative Schulung - SPD muss viel Schulunterstützung leisten, SL Mühe qualifizierte Fachleute zu finden, nicht alle Gemeinden gleich weit und erfahren in der Umsetzung der Integration.

Freiwilliges Time Out Basel-Land wird sehr schnell von Seiten Schule eingesetzt/ den Eltern vorgeschlagen - Sinnhaftigkeit sollte Indikator sein für ein Time Out, nicht nur Notlösung, frühzeitiger Einbezug SPD sinnvoll, doch nicht immer der Fall.

Beobachtung: Tendenziell mehr Forderung nach Schulheimplatzierungen von Seiten Schule/Eltern, gleichzeitig "fliegen" Jugendliche vermehrt aus Schulheimen raus.

Unzufriedene Eltern ergreifen häufiger und schneller den Rechtsweg, involvieren Ombudsmann und Anwalt (v.a. bei Privatschulfrage).

### Was könnte andere SPDs oder andere PsychologInnen auch noch interessieren? Erfolgreiche Kurse oder Kursleiter?

Führungsseminar I Kanton BL, siehe oben: Jitka Perina (Master Training Group GmbH, [www.mastertraining.ch](http://www.mastertraining.ch))

Block zu Diversity Management; Prof. Dr. Martina Zölch (Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Wirtschaft, Institut für Personalmanagement und Organisation Olten, [martina.zoelch@fhnw.ch](mailto:martina.zoelch@fhnw.ch)).

Referenten/Material aktuelle Dienststellensitzungen/-weiterbildungen. Bei näherem Interesse zu den Themen könnt ihr mich anfragen

[zaida.schaulin@bl.ch](mailto:zaida.schaulin@bl.ch)

## Bern Was gibt es Neues in unserer Region?

Im Rahmen der Strategie Sonderschulung 2010-2015 sind die Unterstützungsmassnahmen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) im Zusammenhang mit der integrativen Schulung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung oder frühkindlichem Autismus sowie der Schulung von Kindern und Jugendlichen mit Asperger Syndrom, mit schweren Wahrnehmungsstörungen und/oder schweren Störungen des Sozialverhaltens in der Regelschule seit dem 1. August 2011 neu organisiert. Der Kern der Neuerung besteht darin, die Nachfrage nach heilpädagogischer Unterstützung aus zwei regional festgelegten Lektionen-Pools zu decken. Die Mittel werden also nicht länger im Einzelfall durch die GEF verfügt.

Mit Inkrafttreten der Revision des Volksschulgesetzes am 1. August 2013 werden die Erziehungsberatungskommissionen abgeschafft. Diese interdisziplinär zusammengesetzten Kommissionen (Gesundheits- und Fürsorgedirektion, Inspektorate, Schulleitungen, Ärzte und Vormundschaft) haben die Erziehungsdirektion beraten zu Themen wie Weiterentwicklung der EB Stellen, Leitbild und Pflichtenhefte oder interdisziplinäre Zusammenarbeit.

[david.schmid@erz.be.ch](mailto:david.schmid@erz.be.ch)

# Bericht aus den Kantonen

## Luzern

### Was gibt es Neues in unserer Region?

#### Im SPD?

- Stadt Luzern ([ruth.enz@bluewin.ch](mailto:ruth.enz@bluewin.ch)):

Wir haben an unseren diesjährigen Projektarbeiten die Zusammenarbeit mit der Sekundarschule reflektiert. Da diese Stufe den Kontakt mit dem SPD öfters erst sucht, wenn die Bereitschaft der Schule, die SchülerInnen weiterhin zu tragen, nur noch minimal ist, haben wir Massnahmen beschlossen, die dem entgegenwirken könnten (Gespräche mit Schulleitungen, Schulhaussprechstunden usw.).

Die Schulsozialarbeit ist seit einigen Jahren in der Stadt Luzern flächendeckend eingeführt. Die SSA sind niederschwelliger an den Schulen als wir und somit neben den Schulleitungen wichtige Schlüsselpersonen für uns. Wir haben mit ihnen «Good Practices» ausgetauscht und erleben die Zusammenarbeit – nach anfänglichen Schwierigkeiten – zunehmend als konstruktiv und bereichernd.

Projekte: Kommunikationskurs für SchülerInnen, ADHS-LWB

- Rottal ([romiglia.eckert@edulu.ch](mailto:romiglia.eckert@edulu.ch)):

Die Region Rottal wurde mitten in den Sonderschulabklärungen 10/11 für die separativen Sonderschulungen neu der HPS Willisau zugeteilt. Die IS bleiben vorläufig noch in Sursee. Zudem gehört das Rottal neuerdings zum HfD Willisau und nicht mehr Sursee.

#### Auf gesetzlicher Ebene?

- Kanton Luzern: (Veränderungen in Sonderschulung – zentrale Abklärungsstelle (in Verordnung) – siehe Reformen ...

#### Reformen? Konzepte? Projekte?

- Kanton Luzern ([peter.sonderergger@lu.ch](mailto:peter.sonderergger@lu.ch)):

Nach wie vor ist der Fachdienst für Sonderschulabklärungen der Dienststelle Volksschulbildung im Aufbau. Drei Psychologinnen, eine Logopädin sowie eine administrative Mitarbeiterin werden diesen Dienst führen. Die Schnittstellen zu den Schulpsychologischen Diensten sind noch nicht ganz vollumfänglich geklärt. Fest steht, dass der Fachdienst für Abklärungen und Antragsstellungen im Zusammenhang mit Sonderschulmassnahmen in folgenden Bereichen zuständig sein wird: Körperliche-, Sinnes- und Sprachbehinderung. Zudem übernimmt der Fachdienst die Abklärungen und Antragsstellungen im Zusammenhang mit Sonderschulungen in sogenannten Privaten Regelschulen.

Aktuell erarbeitet die Dienststelle Volksschulbildung zusammen mit einigen Psychologen und Psychologinnen von kommunalen Diensten ein Konzept für notfallpsychologische Einsätze an Volksschulen des Kantons Luzern. Es ist eine Zusammenarbeit der Fachstelle für Schulberatung und der Schulpsychologischen Diensten der Gemeinden vorgesehen.

Die Fachstelle für Schulaufsicht der Dienststelle Volksschulbildung hat eine Befragung aller Schuldienste (Schulpsychologie, Logopädie, Psychomotorik) des Kantons durchgeführt. Die Befragung war breit angelegt (MitarbeiterInnen, Lehrpersonen, Schulleitungen). Es wurden sowohl Fragebogen eingesetzt als auch Interviews durchgeführt. Die Ergebnisse sollen in Kürze vorgestellt werden.

Im Kt. Luzern werden die Gemeinden neu verpflichtet ein Angebot Familienergänzender Kinderbetreuung bereitzustellen. Die Modelle sind vielfältig und können von einer Tagesmüttervermittlung in einer Kleingemeinde bis zur Tagesschule in der Stadt reichen. Gute Unterlagen gibt es unter:

<http://www.volksschulbildung.lu.ch/index/tagesstrukturen.htm>

Kantonale Tagung hat im September stattgefunden mit Workshops zu den Themen: Notfallpsychologie, SPD und IF, SPD und verhaltensauffällige Kinder

- Stadt Luzern ([ruth.enz@bluewin.ch](mailto:ruth.enz@bluewin.ch)):

Wir sind weiter im Übergang zur IF-Schule. Der SPD ist dabei, mit den Förderteams die Zusammenarbeit festzulegen. Da der SPD bei längerfristig individuell angepassten Lernzielen beigezogen werden muss, wollen wir einen regelmässigen Austausch – auch mit Fallbesprechungen etablieren. Im Einzelfall beurteilen wir dann gemeinsam, ob eine individuelle schulpsychologische Abklärung sinnvoll ist.

Im Zusammenhang mit Verhaltensauffälligen haben wir für die Schulen ein 7-Stufen-Modell entwickelt, zu welchem wir auch Unterstützungsmassnahmen entwickeln, insbesondere auch ein spezifisches sehr unterrichtsnahes Coaching für Lehrpersonen, über welches wir voraussichtlich nächstes Jahr mehr berichten können.

# Bericht aus den Kantonen

- Rontal ([schumacher-stucki@bluewin.ch](mailto:schumacher-stucki@bluewin.ch)):

Einführung SSA auf Primarstufe; Beginn einer Time-out-Klasse; IF in den Gemeinden Ebikon und Buchrain

## Was ist zurzeit das grösste Problem, das euch, den SPD oder die Schule beschäftigt?

- Rontal ([schumacher-stucki@bluewin.ch](mailto:schumacher-stucki@bluewin.ch)):

Zunahme der Sonderschulfälle.

Verhaltensschwierige Schüler und Schülerinnen, welche aus Sonderschulen wieder in eine Regelklasse reintegriert werden.

- Rottal ([romiglia.eckert@edulu.ch](mailto:romiglia.eckert@edulu.ch)):

Die nicht komplette Umteilung zur HPS Willisau bringt schon jetzt Probleme mit sich. Muss ein Kind, welches als IS durch Sursee begleitet wurde für die Separation nach Willisau? Muss ein Geschwister, welches separativ geschult werden soll nach Willisau, obwohl sein Bruder schon als IS in Sursee ist und die Eltern die Schule bereits kennen?

Dies sind Fragen, welche noch nicht geklärt sind und die Arbeit deutlich komplizierter machen. Hinzu kommt die Aussage, dass diese Umteilung in 2 Jahren wahrscheinlich wieder geändert werden soll. Worauf soll der SPD sich also einstellen?

## Was könnte andere SPDs oder andere PsychologInnen auch noch interessieren? Erfolgreiche Kurse oder Kursleiter?

- Rontal ([schumacher-stucki@bluewin.ch](mailto:schumacher-stucki@bluewin.ch)):

3 Mitarbeiterinnen sind Triple-P zertifiziert

## Nidwalden Was gibt es Neues in unserer Region?

### Im SPD?

Im Schuljahr 2010/2011 gingen beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) NW 192 Anmeldungen ein. Bis zum Schuljahr 2008/2009 stiegen die Fallzahlen kontinuierlich an. Um dem entgegenzuwirken führte der SPD verschiedene Beratungsangebote wie Schulhaussprechstunden und Fachteams schrittweise ein. Seit Einführung dieser Angebote sind die Fallzahlen um ca. 30 % gesunken und die Anzahl Fälle pro Schuljahr sind zwischenzeitlich konstant.

Das Angebot «Fachteam» wurde inzwischen in 5 der 11 Schulgemeinden evaluiert. Die Ergebnisse sind sehr positiv, d. h. die schulischen Fachpersonen sowie die Eltern schätzen dieses Angebot und erachten es als sinnvoll und wirksam. Auch aus SPD-Sicht bewährt sich diese Arbeitsmethode. Zudem ist der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung einer Fachteamanmeldung bedeutend geringer, d. h. ca. 1/4 des zeitlichen Aufwands im Vergleich zu demjenigen für eine testpsychologische Abklärung.

Im aktuellen Schuljahr hat der SPD ein weiteres neues Angebot für die Schulen eingeführt. Auf Wunsch der Schulen bietet der SPD den Lehrpersonenteams einen Workshop zum Thema «Beziehungsarbeit» (zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen) an. Der Workshop wurde bereits in zwei Schulgemeinden durchgeführt und die Ergebnisse der Evaluationen waren sehr erfreulich.

### Reformen? Konzepte? Projekte?

Obschon der Kanton Nidwalden dem Sonderpädagogik-Konkordat bisher nicht beigetreten ist, wird das standardisierte Abklärungsverfahren eingeführt. Der SPD wird ab sofort das Verfahren bei entsprechender Fragestellung anwenden.

Seit Schuljahr 2010/2011 wurde in 4 Schulgemeinden des Kantons NW die Schulsozialarbeit (SSA) eingeführt. Die Zusammenarbeit SSA-SPD läuft sehr gut.

## Was ist zurzeit das grösste Problem, das euch, den SPD oder die Schule beschäftigt?

Aufgrund des Rückzugs der IV aus dem Sonderschulbereich ist der SPD aktuell dabei, «neue» Kriterien für verstärkte Massnahmen sowie Kriterien für die empfohlenen Anzahl Lektionen bei integrierten Sonderschulungen zu erarbeiten.

[tanja.grimaudo@nw.ch](mailto:tanja.grimaudo@nw.ch)

# Bericht aus den Kantonen

## Obwalden Was gibt es Neues in unserer Region?

### Auf gesetzlicher Ebene?

Auf das neue Schuljahr sind die Ausführungsbestimmungen über das Beurteilen, die Promotion und das Übertrittsverfahren in der Volksschule vom Kanton revidiert und in Kraft gesetzt worden.

### 2. Was ist zurzeit das grösste Problem, das euch, den SPD oder die Schule beschäftigt?

Wir warten nach wie vor darauf, dass wir ein Konzept zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Auffälligkeiten im Bereich «Verhalten» erarbeiten dürfen, um so der wachsenden Nachfrage mit den damit verbundenen Themen gerecht zu werden.

Weiter beschäftigt uns die Beratung/Coaching von Lehrpersonen. Hier suchen wir nach Wegen und Mittel, wie wir Lehrpersonen entlasten und stärken könnten z. B. durch Supervisionsgruppen.

[sandra.widmer@ow.ch](mailto:sandra.widmer@ow.ch)

## Schaffhausen Was gibt es Neues in der Region?

Pensionierung vom SPD-Leiter Roland Achermann. Neue Leiterin ist Meja Kölliker Funk.

Einführung des SAV.

Generelle Sparrunde von 10 %.

[rolf.franke@ar.ch](mailto:rolf.franke@ar.ch)

## Solothurn Was gibt es Neues in unserer Region?

Strukturelle Veränderungen.

Wie in vielen anderen Kantonen ist der SPD seit 2010 die einzige antragsberechtigte Instanz für sonderpädagogische Leistungen.

Um «Selbstdispensationen» künftig zu verhindern, wurden die Psychologinnen und Psychologen der heilpädagogischen Dienste seit Anfang 2011 dem SPD angegliedert.

Der SPD Solothurn ist organisatorisch dem Amt für Volksschule und Kindergarten unterstellt. Dieses wurde vor kurzem auf Grund veränderter Gegebenheiten (geleitete Schulen, Abschaffung der Schulkommissionen) umstrukturiert. Als Folge dieser Umstrukturierung bildet der SPD gemeinsam mit dem Bereich Sonderpädagogik neu die Abteilung «Individuelle Leistungen». Diese «Fusion» macht zwar aus organisatorischer Sicht Sinn, ist aber insofern problematisch, als nun die Antrag stellende und die bewilligende Instanz sich in derselben Abteilung befinden. Unter anderem besteht die Gefahr der Instrumentalisierung durch den Bereich Sonderpädagogik, welcher für die Finanzierung und Erteilung sämtlicher Leistungen im Sonderschulbereich zuständig ist. Allerdings wurde dem SPD explizit die fachliche Unabhängigkeit zugesprochen.

Seit Schulbeginn 2011/12 läuft im Kanton Solothurn der Schulversuch spezielle Förderung. In den Versuchsgemeinden wurden u. A. die Kleinklassen aufgehoben. Das bisherige Promotionsreglement wurde durch ein Laufbahnreglement ersetzt. Diesem gemäss werden die Promotionen auf der Primarschulestufe abgeschafft. Dies bedeutet, dass ungeachtet der Leistungen alle Schülerinnen und Schüler in die nächst höhere Klasse «befördert» werden. Es besteht die Möglichkeit, in begründeten Fällen eine so genannte Verlangsamung vorzunehmen, was faktisch der Repetition eines Schuljahres gleichkommt. Schülerinnen und Schüler, welche fortgesetzt die Lernziele nicht erreichen, werden nach individuellen Lernzielen unterrichtet.

Veränderungen für den SPD.

Diese Änderungen haben Auswirkungen auf Arbeitsbereich und Funktion des SPD:

Mit der Einsetzung als allein antragsberechtigte Instanz für sonderpädagogische Massnahmen und der Übernahme der Psychologinnen und Psychologen der Heilpädagogischen Dienste ist der SPD neu für das Alterssegment von 0 bis 18 Jahren zuständig.

Die Heilpädagogischen Dienste verfügen neu auch über einen Stundenpool. Jedes Kind kann zunächst 100 Stunden durch die Früherzieherin gefördert werden. Dort wo eine Verlängerung ins Auge gefasst wird, macht der Schulpsychologische Dienst eine Untersuchung. Die Verlängerung wird beim Amt für Volksschule und Kindergarten beantragt. Angestrebt wird, dass die Heilpädagogischen Dienste (HPDs) im Alter von 0 bis 4 verantwortlich sind. Ab Kindergarten ist die Förderlehrperson mit Koordinationsfunktion für die Förderung zuständig.

# Bericht aus den Kantonen

Diskutiert wird intern über ein neues Zuständigkeitsmodell der Schulpsychologen/Innen (0 bis 2. Klasse und ab 3. Klasse). Umsetzung ist noch nicht klar.

Sämtliche sonderpädagogische Massnahmen sollen periodisch überprüft werden. Auch hier wird der SPD involviert.

Bevor für einen Schüler oder eine Schülerin individuelle Lernziele ausgesprochen werden, muss der SPD zwingend beigezogen werden.

Der Einbezug des SPD ist auch bei Verlangsamungen vorgesehen, sofern entwicklungspsychologische Fragestellungen im Vordergrund stehen.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SPD wird erwartet, dass sie noch enger als bisher mit den Schulen und den sozialen Diensten kooperieren.

Geplant ist ebenfalls eine vermehrt präventive Ausrichtung des SPD in Form von Coaching von Schulleitungen und Lehrpersonen. Deshalb absolvieren momentan zahlreiche Schulpsychologen und -psychologinnen einen 30-tägigen NDS-Kurs zum Thema «Coaching/Teaching bei Asperger- und/oder ADHS-Störungen». Dieser wurde vollumfänglich durch den Kanton finanziert.

## Was ist zurzeit das grösste Problem, das euch, den SPD oder die Schule beschäftigt?

Neuorganisation des SPDs aufgrund des Schulversuchs. Die geplante Informationsveranstaltung für Lehrpersonen und Schulleiter von den zuständigen Schulpsychologen über das neue Anmeldeverfahren wurde vom Amt für Volksschule und Kindergärten kurzfristig abgesagt. Eine neue Informationsveranstaltung findet am 21/22/23.11 statt. Teilnehmen werden Vertreter des Amtes für Volksschule und Kindergarten, die zuständigen Schulpsychologen und die Schulleiter. Offizielle Infos über das neue Anmeldeverfahren folgen in der nächsten IRK-Konferenz.

## Was könnte andere SPDs oder andere PsychologInnen auch noch interessieren? Erfolgreiche Kurse oder Kursleiter?

Super Tagung zu Krisenintervention an Schulen in St. Gallen (Juli 11) mit SEHR guten Referenten. Im NDS Kurs hat der praktische Teil mit der Supervision und Intervision begonnen. Frau Meyer Heike ist eine sehr empfehlenswerte Supervisorin.

[martina.overthun@dbk.so.ch](mailto:martina.overthun@dbk.so.ch)

## St. Gallen Was gibt es Neues in der Region?

- Kanton

Beim SPD sollen ab 2012 bis 2014 Einsparungen im Umfang von CHF 300'000 pro Jahr umgesetzt werden. Die Kürzungen sollen durch Veränderungen des Leistungsauftrages oder durch den Abbau von Leistungen, die nicht zum Kernauftrag des SPD gehören, erreicht werden.

Seit Mai 2011 sind die Diagnostischen Leitlinien (DLL) für alle SchulpsychologInnen im SPD Kt. St. Gallen verbindlich. Mit den DLL wird ein vergleichbares Vorgehen und damit eine hohe fachliche Qualität der Beurteilung erreicht.

Neu gestaltete Homepage mit den beliebten Broschüren und Merkblättern. Z. B.: «Erziehung - Rezepte mit erwünschten Nebenwirkungen» in acht Sprachen. [www.schulpsychologie-sg.ch](http://www.schulpsychologie-sg.ch).

## Was gibt es Neues in der Region?

- Stadt

Auf 01.01.2012 länger geplante Erweiterung um 170 Stellenprozente.

Mit dem Aufbau der Psychomotorik-/Logopädieabklärungsstelle im SPD wird zugewartet.

# Bericht aus den Kantonen

## Was könnte andere SPDs oder andere SchulpsychologInnen auch noch interessieren?

Multisystemischer Ansatz: [www.djs.tg.ch/documents/MST.pdf](http://www.djs.tg.ch/documents/MST.pdf)

## Wünsche an die SKJP?

Gemeinsame Erarbeitung von:

- Entwicklungsvisionen für SPD's (Rolle und Funktion in Gesellschaft und Schulsystem)
- beraterischen und diagnostischen Leitlinien

[rolf.franke@ar.ch](mailto:rolf.franke@ar.ch)

## Thurgau Was gibt es Neues in der Region?

Eine Begleitbroschüre zu den erarbeiteten Erziehungsleitlinien zum Thema «Zusammenarbeit Schule und Elternhaus».

## Was ist zurzeit das grösste Problem, das euch, den SPD oder die Schule beschäftigt?

Schnittstelle Beendigung Schulpflicht - Übergang ins Berufsleben bei Sonderschülern und schwachen Oberstufenschülern.

Zusammenarbeit mit der IV-Beratung.

[rolf.franke@ar.ch](mailto:rolf.franke@ar.ch)

## Uri Was gibt es Neues in unserer Region?

### Im SPD?

Wir sind im Moment in einer personellen Umbruchsphase: der Leiter (meine Wenigkeit) geht Ende Schuljahr in Pension und wir suchen ab Januar 2012 eine Nachfolge. Zudem hat eine Mitarbeiterin auf Ende 2011 aus familiären Gründen gekündigt. Die Anmeldefrist für die Stellen läuft am 30. September ab. Also: wer noch Lust hat sich zu bewerben hat noch 10 Tage Zeit. Ansonsten sind wir im Alltagstrott.

### Auf gesetzlicher Ebene?

Die Kantonsverfassung soll mit einem umfassenden Artikel zur Kinder- und Jugendförderung ergänzt werden. Wird demnächst zur Abstimmung kommen.

### Reformen? Konzepte? Projekte?

In Zusammenarbeit mit der Polizei sind wir daran die Krisenkonzepte der Gemeinden zu überprüfen und evtl. eine «Gewaltgruppe» analog der Kinderschutzgruppe zu schaffen. Der SPD ist ja auch Fachstelle für Kinderschutz und ihm steht als beratendes Gremium die Kinderschutzgruppe, zusammengesetzt aus einem interdisziplinären Team, zur Seite.

[egon.schmidt@ur.ch](mailto:egon.schmidt@ur.ch)

## Wallis Was gibt es Neues in unserer Region?

### Im SPD?

Seit Sommer und Herbst 2011 haben neue Psychologinnen mit Teilzeitpensen bei uns angefangen. Wir sind schon gespannt, welche positiven Auswirkungen die Stellenaufstockung haben wird.

Seit Schuljahr 2011/2012 wird das PTZ (pädagogisches therapeutisches Zentrum für die dezentralen SonderschülerInnen) mit dem ZET fusioniert. D. h. pro Regionalstelle ist eine Psychologin als Koordinatorin zuständig. Ansonsten betreuen nun alle ZET-MitarbeiterInnen (Logopädinnen, Psychomotoriktherapeutinnen, Psychologinnen) im klinischen Bereich die dezentralen SonderschülerInnen. Dies hat zur Folge, dass die örtlichen und personellen sowie organisatorischen Ressourcen besser ausgenutzt werden können.

### Auf gesetzlicher Ebene?

Es gibt eine kantonale Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung eines neuen Konzepts für die Sonderpädagogik. Weitere Informationen folgen voraussichtlich für die Sitzung im März 2012.

### Reformen? Konzepte? Projekte?

Das SAV-Instrument wird nun auch in unserem Kanton implementiert. Es werden vor allem noch die Zuständigkeiten diskutiert.

# Bericht aus den Kantonen

## Was ist zurzeit das grösste Problem, das euch, den SPD oder die Schule beschäftigt?

Viele Mandate und Arbeitsgruppen im Rahmen der Sonderpädagogik, die sehr zeitintensiv sind.

Ab Januar 2012 gibt es in Brig eine Vakanz in Psychomotorik zu 90 % und Visp zu 50 %. Die Stellenausschreibungen folgen noch. Wir sind dann froh um jede Weiterleitung.

Seit Neuem viele Anfragen v.a. für ein Gewalt-Projekt in Zusammenarbeit mit der Polizei, bei dem wir das Atelier-Mobbing anbieten. Auch gibt es vermehrt andere Anfragen für Mobbingprävention.

## Was könnte andere SPDs oder andere PsychologInnen auch noch interessieren? Erfolgreiche Kurse oder Kursleiter?

Interne Asperger/Autismus-Weiterbildung: Dr. med. Angela Simon-Jödcke von der KJPD Bern Autismus Sprechstunde und Heike Meyer Egli, Univ. Dipl. Behindertenpädagogik, Dozentin, PH Bern.

[rahel.clemenz@admin.vs.ch](mailto:rahel.clemenz@admin.vs.ch)

## Zürich Was gibt es Neues in unserer Region?

### Im SPD?

Die Kantonalisierung der SPDs im Kanton Zürich schreitet langsam voran; neue Projektleitung mit einem erfahrenen Schulpsychologen, was als positiv zu werten ist.

Lohneinstufung wird bei Kantonalisierung tiefer als bei Beginn angekündigt; dadurch sinkt Attraktivität des Berufs zunehmend. Dies werden wir so nicht akzeptieren können.

### Auf gesetzlicher Ebene?

Verschiedene Massnahmen zur Entlastung der Lehrkräfte sind in Diskussion oder Planung, wie Lockerungen der IF Regelungen, Vereinfachung der MAB, Reduktion der Administration, Reduktion der Anzahl LP pro Klasse, Reduktion der Schülerlektionen, Reduktion des Beurteilungsaufwandes.

Neben ISS (integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Sonderschule) gibt es neu auch ISR (integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule).

Einführung des SAV im Kanton Zürich geplant auf Anfang 2013; ab Nov 2011 verschiedene Dienste in Erprobungsphase beteiligt.

### Reformen? Konzepte? Projekte?

Neugestaltung der 3. Sek. (9. Schuljahr) seit diesem Sommer. Dies beinhaltet eine engere Zusammenarbeit von Schule – Berufsberatung - Eltern im Berufswahlprozess, eine gezielte Förderplanung und individuelle Profilierung der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des schultypenunabhängigen Stellwerk-Tests und des Standortgesprächs in der 2. Sek. Stärkung der überfachlichen Kompetenzen mit Projekt- und Abschlussarbeit in der 3. Sek.

## Was ist zurzeit das grösste Problem, das euch, den SPD oder die Schule beschäftigt?

Belastung der Lehrpersonen und unsere Rolle in einem Schulsystem, das nach Ansicht vieler immer mehr krankt. Sollen Fachlichkeit und sonderpädagogische Massnahmen des einzelnen Schülers im Vordergrund stehen oder die Beziehung Lehrer - Schüler sowie eine Stärkung der Klasse?

[christa.seiler@primabirmensdorf.ch](mailto:christa.seiler@primabirmensdorf.ch)

# Bericht aus den Kantonen

## Zug Was gibt es Neues in unserer Region?

### Im SPD?

Neuer Standort seit Mai. Haben nun klar mehr Platz, sind jedoch nicht mehr so zentral gelegen.

Seit 1.12.10 haben wir eine 50 %-Stelle für Lernende und Schulen der Sekundarstufe II. Infos dazu sind auch auf unserer Homepage ([www.zug.ch/spd](http://www.zug.ch/spd)) unter Informationen zum schulpsychologischen Dienst zu sehen. Seit 1.9.11 haben wir auch eine zusätzliche Sekretariatsstelle von 50 %.

### Auf gesetzlicher Ebene?

Laut neuem Promotionsgesetz gibt es ab diesem SJ keine Promotionsfächer mehr. Es gibt im Zeugnis auch keine Gesamtnote mehr. In der Regel steigt jedes Kind in die nächste Klasse. Die Repetition einer Klasse ist nur in besonderen Fällen möglich. Der Rektor entscheidet über die Repetition, wenn die Gesamtbeurteilung durch das Lehrerteam der betreffenden Klasse dies als angezeigt erscheinen lässt.

Bisher konnte die Schulkommission SPD-Abklärungen verordnen, wenn die Eltern nicht einverstanden waren. Die ist seit diesem SJ nicht mehr möglich, weil es für diese Bestimmung in der Schulverordnung einer rechtlichen Grundlage bedarf, die nicht gegeben ist. Die Erziehungsberechtigten sind aber weiterhin verpflichtet, mit den Schuldiensten zusammenzuarbeiten. Sind sie dazu nicht bereit, ist zu prüfen, ob die zuständige Vormundschaftsbehörde zu informieren ist.

### Reformen? Konzepte? Projekte?

Integrative Sonderschulung: Der Kt. Zug hat dazu ein Konzept ausgearbeitet und möchte die IS auf SJ 2012/13 umsetzen. Gesamthaft ist dies sicher ein schwieriges Unterfangen, v. a. bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten. Ich denke auch, dass damit ein Anwachsen von VM-Massnahmen auf uns zukommt. Der SPD muss stark aufpassen, dass wir nicht mit Abklärungen überhäuft werden. Dabei verändert sich die Arbeit der Schulpsychologie nochmals vermehrt hin zur Einzelfalldiagnostik.

[stefan.christen@zg.ch](mailto:stefan.christen@zg.ch)

Präsident IRK, Simon Walther, 30.09.11